

Deutscher Jugendrat – Projektvorstellung



Stand: 11.09.2025 | **Kontakt:** Simon Marian Hoffmann
simon.hoffmann@demokratische-stimme-der-jugend.de

Anliegen

Mit dem **Deutschen Jugendrat** wollen wir eine **dauerhafte, institutionell verankerte Stimme** junger Menschen (14–28 Jahre) im Bundestag schaffen. Die Jugend diskutiert gerade vor allem online Themen, die sie unmittelbar betreffen. Sie hat aber nur wenig Möglichkeiten, ihre Perspektive in den parlamentarischen Diskurs einzubringen. Der Deutsche Jugendrat schafft dafür eine eigene Plattform – jenseits von Social Media – und stärkt so die demokratische Beteiligung, um Radikalisierung und Politikverdrossenheit entgegenzuwirken.

Notwendigkeit

Unsere Petition „#GenerationMachtlos – Keine Wehrpflicht ohne Mitsprache der Jugend!“ (innn.it/generation-machtlos) mobilisierte bereits 70.000 Unterstützer:innen, die einen Deutschen Jugendrat fordern. Das Signal ist eindeutig: Junge Menschen wollen beteiligt werden, vor allem bei Themen, die sie unmittelbar betreffen. Der Deutsche Jugendrat greift diese Forderung auf und übersetzt sie in ein konkretes, demokratisch legitimes Beteiligungsformat.

Als Pilot schlagen wir deshalb das Thema Wehrpflicht vor – ein Thema, das junge Menschen unmittelbar betrifft und sich hervorragend eignet, das Format sichtbar, wirksam und lernfähig zu erproben.

Auch Themen wie Bildung, Handyverbote an Schulen, Wohnungsnot oder psychische Gesundheit gewinnen durch die Perspektive junger Menschen an Tragfähigkeit. Diese können sowohl vom Parlament als auch von jungen Menschen selbst – etwa über bundesweite repräsentative Umfragen – eingebracht werden.

Warum jetzt?

- **Relevanz & Momentum:** Wehrpflicht-Debatte als Symbol für ein Grundproblem: Entscheidungen über die Zukunft junger Menschen ohne ihre Stimmen zu hören.
- **Demokratie stärken:** Losbasierte Beteiligung schafft Legitimität, Repräsentation und Vertrauen. Zusätzlich ermöglicht es Jugendperspektiven zu hören, die im partei-politischen Diskurs bisher fehlen.
- **Systemische Lücke schließen:** Zwischen dem Engagement junger Menschen und der politischen Wirkung klafft eine Lücke – der Deutsche Jugendrat füllt sie dauerhaft.

So funktioniert das Projekt „Deutscher Jugendrat“

- **Zuschnitt:** 50 ausgeloste Jugendliche (14–28 Jahre), 4 Wochenenden/Jahr
- **Themen:** Die Themen können vom Bundestag vorgeschlagen werden oder von Jugendumfragen und
- **Arbeitsweise:** Neutrale, wissenschaftlich begleitete Moderation; Inputs aus Politik, Experten aus dem gesamten Meinungsspektrum
- **Output:** Gemeinsame Handlungsempfehlungen an Bundestag; Übergabe via BMFSFJ; Pressekonferenz und Veröffentlichung.
- **Inklusion:** Reise, Unterkunft, Verpflegung und Aufwandsentschädigung werden übernommen.

Politische Anbindung & Verstetigung

- **Pilotcharakter:** Sichtbarer Prototyp, der Verfahren, Qualität und Wirkung belegt.
- **Anbindung:** Der Deutsche Jugendrat wird an das BMFSFJ angebunden und davon finanziert.
- **Zielbild:** Institutionelle Verankerung des Deutschen Jugendrats (z. B. vier Sitzungen/Jahr zu wechselnden Generationenthemen), idealerweise beauftragt durch das BMFSFJ auf Nachfrage des Bundestags – überparteilich, evidenzbasiert, transparent.

Budgetrahmen Pilot

- Gesamtkosten: **285.100 €** (Personal, Reisekosten, Moderation, Räume, PR, Evaluation). Fokus: Transparente Mittelverwendung, hohe methodische Qualität, fundierte Ergebnisse, relevante Empfehlungen aus der Perspektive der Jugend.

Durchführung

- **Pilotcharakter:** Sichtbarer Prototyp, der Verfahren, Qualität und Wirkung belegt Organisationen, die ihre Bereitschaft signalisiert haben, einen ersten “Deutschen Jugendrat” durchzuführen, sind u.a. Mehr Demokratie e.V. und IKU GmbH “Die Dialoggestalter”. Beide Organisationen haben bereits losbasierte Bürgerräte auf Bundesebene begleitet.

Ansprechpersonen:

Jonah Artmann (Projektleitung) – jonah@sonnerden.de

Hannah Stietenroth (Netzwerk) – hannah.stietenroth@posteo.de

Simon Marian Hoffmann (Kampagne/Petition) – kontakt@simon-marian-hoffmann.com

Vielen Dank für die Prüfung und Unterstützung - wir würden uns sehr über eine Zusammenarbeit freuen. Gemeinsam könnten wir dafür sorgen, dass die Stimmen junger Menschen künftig zur politischen Entscheidungsfindung beitragen und die Arbeit des Parlaments für junge Menschen zugänglich und durch sie mitgetragen wird.